

## **Workshop: „Quo Vadis Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus“ im Uniklinikum Frankfurt, ENTSCHEIDER-FABRIK zeigt den Nutzen von Digitalisierung auf!**



**Auf der Entscheider-Werkstatt mit dem Uniklinikum Frankfurt wurde das Thema „Quo Vadis Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus“ über 1,5 Tage diskutiert und dokumentiert. Es trafen sich zw. dem 25. und dem 26. März 130 TeilnehmerInnen in Frankfurt – digital und in Präsenz.**

**Partner war das Uniklinikum vertreten durch die Unternehmensführung bzw. Prof. Dr. Jürgen Graf, Vorsitzender des Vorstands und Ärztlicher Direktor und die Unternehmensleitung mit Dr. Michael von Wagner, Leiter der Stabsstelle Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung, Universitätsklinikum Frankfurt und Dr. Holger Storf, Abteilungsleitung Medical Informatics Group (MIG) und Datenintegrationszentrum (DIZ), Dezernat DICT.**

**Prof. Dr. Jürgen Graf begrüßte die TeilnehmerInnen. Weiterhin begrüßten mittels Vorträgen der Hauptsponsor, Ecclesia, vertreten durch Michael Petry und Dr. Michael von Wagner, ebenfalls vom Universitätsklinikum Frankfurt. Durch die Entscheider-Werkstatt führten Dr. Pierre-Michael Meier, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK.**

**Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Dr. Michael von Wagner, Conny Vosseler, Vosseler Consulting, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer Synagon geleitet.**



**In dem Workshop arbeiteten die TeilnehmerInnen nach dem Initialvortrag von Prof. Dr. Jürgen Graf und Dr. Michael von Wagner zu Prozessunterstützungen heraus, die der digitalen Transformation unterlegen sind und zeigten auch die Herausforderungen bzgl. informationstechnologischen Zusammenführung auf, Stichwort Integration, Interoperabilität und gesamtheitliches Berechtigungsmanagement.**

**Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden ihre Anwender im Arbeitsprozess optimal digital zu unterstützen.**

**Der Pandemie Rechnung tragen konnten die TeilnehmerInn vor Ort oder im digitalen Live Stream teilnehmen.**

In dem anderthalbtägigen Workshop mit dem Uniklinikum Frankfurt konnten die Moderatoren und Vortragenden Prof. Dr. Jürgen Graf, Vorsitzender des Vorstands und Ärztlicher Direktor, Dr. Michael von Wagner, Leiter der Stabsstelle Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung, Dr. Holger Storf, Abteilungsleitungen Medical Informatics Group (MIG) und Datenintegrationszentrum (DIZ), Dezentrat DICT, Micvhael Petry, Geschäftsführer, Ecclesia, Conny Vosseler, Vosseler Consulting, Dr. Pierre-Michael Meier, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände, ENTSCHEIDERFABRIK und Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer Synagon kreativ Lösungen für die Problemstellung „Quo Vadis Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus“ erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“.

Dr. Pierre-Michael Meier stellte den organisatorischen Rahmen dar und bat Prof. Dr. Jürgen Graf die TeilnehmerInnen zu begrüßen. Herr Prof. Dr. Jürgen Graf, Dr. Michael von Wagner und Dr. Holger Storf hielten den Einführungsvortrag zum Thema „Quo Vadis Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus“.

Prof. Dr. Graf und Dr. von Wagner und Dr. Storf gaben personenübergreifend in ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstrukturen und –strategien und Erwartungshaltungen hinsichtlich Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus für die Zielgruppen Klinikführung, Logistik, Medizin und Pflege. Dr. von Wagner und Dr. Storf hoben darüber hinaus auch die Voraussetzungen bzw. die Basis für die Bereitstellung hervor, d.h. die notwendige Softwareplattform, Infrastruktur, etc.

Den Vortrag für den Hauptsponsor, Ecclesia hielt Geschäftsführer Michael Petry. Dr. Meier ging kurz auf die anstehenden Veranstaltungen der ENTSCHEIDERFABRIK in 2020 und ausführlich auf die anstehende Workshoparbeit und die hierfür zu nutzenden Arbeitsmethoden wie Szenarien- und Prioritätenanalyse ein.

Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederten sich in vier verschiedene Aufgabenbereiche. Jeweils zwei Aufgabenbereiche wurden zusammen bearbeitet und die Ergebnisse später am Mittwoch und am Donnerstag zum Abschluss in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

Die Aufgabenbereiche:

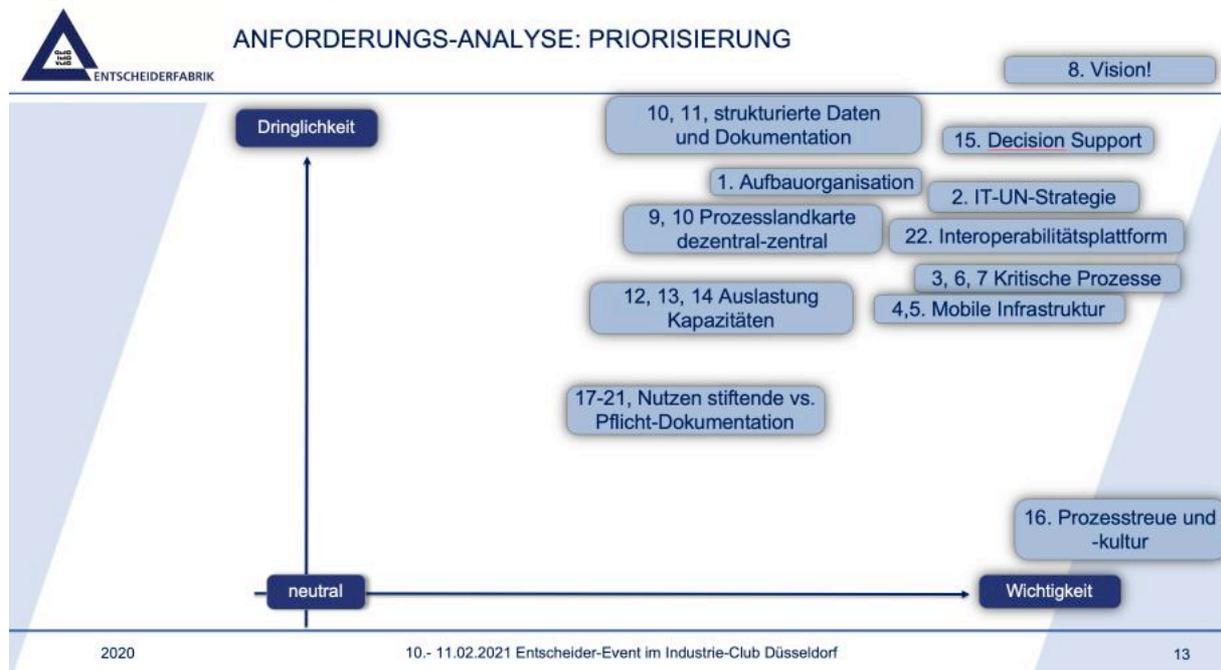
1. Strategische Ziele und Konzepte für IT-Prozessunterstützung in der Medizin
2. Kritische Erfolgsparameter wie Einbindung optimierter Bausteine von Anordnungssets
3. Zu klärende Rahmenparameter wie interoperable Infrastrukturen, Rechts- und Revisionssicherheit, Vollständigkeit, Nachweisbarkeit, etc.
4. Realisierung von Voraussetzungen, Finanzierung, Stufenplan, Multi – Mobile Device Management, interoperable Software Plattform, etc.

Die erste Gruppe bearbeitet die Aufgabenbereiche 1 und 2 und wurde von Dr. von Wagner und Dr. Pierre-Michael Meier moderiert. Conny Vosseler und Dr. Andreas Zimolong moderierten die Themen 3 und 4.

Während der Abendveranstaltung wurden die Erkenntnisse des Tages vertieft. Die Dinner Speech wurde von [Ecclesia bzw. Franz-Michael Petry](#) gehalten. Weitere Unterstützer des Workshops waren [BEWATEC](#), [CHG Meridian](#), [DMI](#), [Dräger](#), [gök consulting](#), [LowTeg](#), [März Internetwork Services](#), [medCare](#), [Optimal-Systems](#) und [uhb consulting](#).

Am Donnerstag wurde die Workshoparbeit in den Gruppen fortgesetzt und zum Abschluss konnten die TeilnehmerInnen „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“ nehmen, die Ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, Digitalisierungsprojekte unternehmensweit und unternehmensübergreifend.

### Ergebnisse der Gruppen 1 und 2



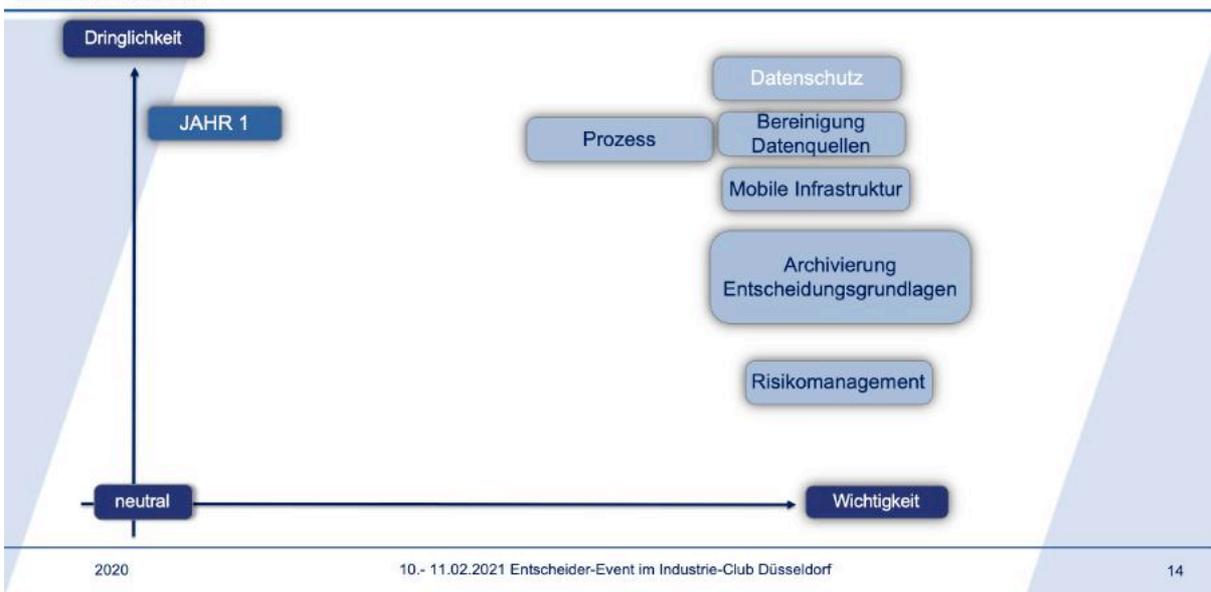
ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

| Pos. | TOP  |
|------|--|
| 1    | <p>Mit der Unternehmensführung müssen die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vision: Vom Struktur- zum Prozesskrankenhaus</li> <li>▪ Strategie</li> <li>▪ Ziele</li> <li>▪ Aufbau- und Ablauforganisation – „Führung ist Erfolgsfaktor (Situations abhängig)“ - abgestimmt werden.</li> </ul>  |
|      | <p>Entwicklung einer Digital Strategie, d.h. welche Bereich will ich wie transformieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Business: Geschäftsmodell – z.B. Videoanmese, etc.</li> <li>• Personal - Organisation: <u>Recrutiment</u>, Digital Work –Project <u>Managemt</u>, etc.</li> <li>• Patienten: <u>Onboarding</u>, interdisziplinäre Organisation, etc.</li> <li>• Facility Management: Navigation, Messaging, etc.</li> </ul> |
| 2    | Die Health-IT Strategie muss auf die Unternehmensstrategie abgestimmt und weiter entwickelt werden.  |
| 3    | Auf Basis der mit der Unternehmensstrategie abgestimmten Health-IT Strategie Aufstellung und Fortschreibung eines Health-IT Masterplans – in Time, in Line in Budget.  |
| 4    | <p>Die zwingend als ersten vorzunehmenden Investitionsentscheidungen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ IT-Infrastruktur</li> <li>▪ (Archiv-) <u>Interoperabilitätsplattform</u></li> <li>▪ Nutzen stiftende Applikationen gemäß „Kosten-/Nutzenverhältnis“</li> </ul>  |

2020 10.- 11.02.2021 Entscheider-Event im Industrie-Club Düsseldorf 15

Ergebnisse der Gruppen 3 und 4

ANFORDERUNGS-ANALYSE: PRIORISIERUNG





ENTSCHEIDERFABRIK

## ZUSAMMENFASSUNG UND FZIT

| Pos. | TOP   |
|------|---|
| 1    | Auswahl eines Systems auf Basis der Zielvorgaben (erfolgt durch Gruppe1)              |
| 2    | <u>Pilot-Krankenhaus suchen und Proof of Concept erstellen</u>                        |
| 3    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Infrastruktur zur Verfügung stellen</li></ul> |
| 4    | <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Datenquellen validieren</u></li></ul>      |
| 5    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Risikomanagement etablieren</li></ul>         |
| 6    |   |
| 7    |   |
| 8    |   |